

## Der Baufachberater im THW

### Eine idealisierte Betrachtung

Zu nachtschlafender Zeit irgendwo in Bayern: Der Geruch nach Verbranntem liegt in der Luft. Im obersten Stock eines Gebäudes tropft Löschwasser von den verkohlten Pfetten der Dachkonstruktion. Der Einsatzleiter der Feuerwehr möchte wissen, ob der Dachstuhl noch hält oder einsturzgefährdet ist. Ein Baufachberater kontrolliert die Auflager, die Verbindungsstellen, misst an einigen Stellen die Stärke des Abbrandes und beginnt nach Abfrage der Branddauer zu rechnen. Wenige Minuten später kann der Einsatzleiter aufgrund der Informationen vom Baufachberater die Entscheidung zum weiteren Vorgehen treffen.

Szenenwechsel: Am Tag nach der verheerenden Sturzflut im Rottal-Inn-Kreis kämpfen sich Baufachberater durch den zähen Schlamm. Die Lage ist unübersichtlich, Informationen sind Mangelware. Hunderte Freiwillige und Betroffene teilen sich den beengten Raum mit Einsatzkräften aller Couleur. Alle paar Meter werden die Baufachberater von THW- und Feuerwehreinheiten abgefangen, die eine kurze Einschätzung brauchen, ebenso wie von Zivilpersonen mit den gleichen Anliegen. Da die BFB bei vielen der gravierenden Schäden als erste vor Ort sind, können sie aufgrund der Fülle an Problemen, mangelnder Zugänglichkeit und begrenzter Ressourcen oft nur für die kommenden Tage professionelle Hilfe in Aussicht stellen. So gut es geht werden die Betroffenen und Freiwilligen dann auf Gefahren aufmerksam gemacht und Hilfe zur provisorischen Selbsthilfe gegeben. „Sobald es geht, schicken wir eine Einheit zu Ihnen. Passen Sie auf sich auf!“ lautet meist der letzte Satz, bevor es

zum nächsten Anwesen geht, zum 28. eigentlichen Auftrag auf der durchweichten Liste von der EAL ...

Ein Baufachberater ist ein Mensch, der im Chaos Struktur sucht. Ein Baufachberater ist ein Mensch, der in jedem Ein-

satz von einem eklatanten Mangel an Informationen aus valide Antworten zu geben hat.

Ein Baufachberater ist ein Mensch, der in Minuten abschätzen muss, wofür der Erbauer Wochen zur Planung, der Gutachter Monate zur Bewer-

tung und der Richter Jahre zur Urteilsfindung braucht.

Ein Baufachberater ist ein Mensch, von dessen Einschätzung die Effizienz des Einsatzes ebenso abhängen kann wie Leib und Leben der Einsatzkräfte.






Ganzheitliche Beratung:  
Für Klarheit bei  
Versicherungen  
und Finanzen.

Mit einem kritischen Blick aufs  
große Ganze sind Sie immer gut beraten.

Haben Sie zu viele Versicherungen abgeschlossen oder zu wenige? Die richtigen oder die falschen? Oder eine bunte Mischung aus allem? Eine ganzheitliche Betrachtung Ihrer Vorsorge gibt Ihnen mehr Klarheit. Auf dieser Grundlage gestalten wir dann gemeinsam Ihre ganz persönliche Versicherungs- und Finanzplanung – das nennen wir Ganzheitliche Beratung.

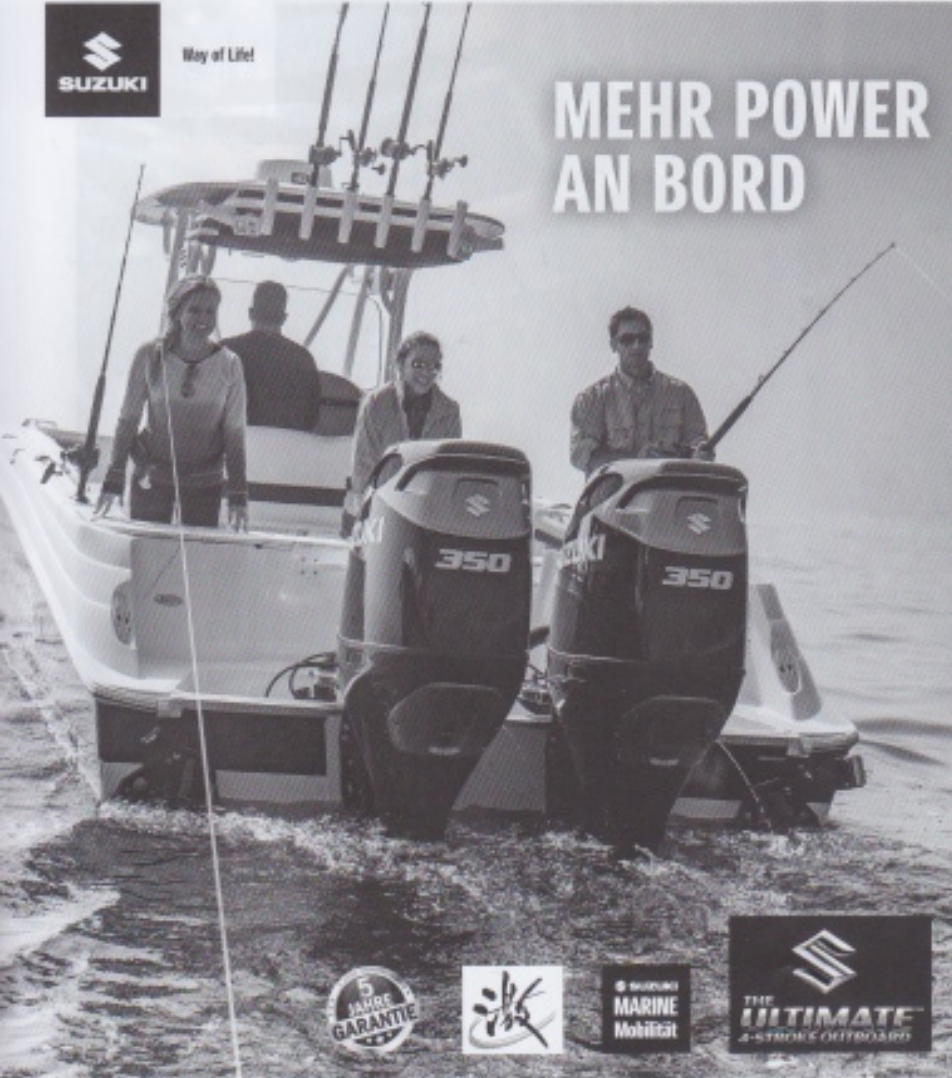
[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen



Way of Life!

## MEHR POWER AN BORD



Das neue Suzuki Flaggschiff-Modell DF350A überzeugt durch innovative gegenrotierende Propeller und noch weitere exklusive Merkmale

- Suzuki duales Propeller-System (erstmalig bei einem Außenbordmotor)
- Dual-Einspritz-System
- Zweistufige Getriebeuntersetzung
- Lean Burn
- WT (Variable Ventilsteuerung)
- Suzuki duales, wasserabscheidendes Lüftungsgitter
- Versetzte Antriebswelle
- Direktes Ansaugsystem
- Suzuki Precision Control (Elektronisches Schaltsystem)
- Selbstjustierende Steuerkette
- Dualer direkter angeströmter Wasserzulauf
- Hohes Verdichtungsverhältnis.
- Mit einer Leistung von 350 PS ist der V6 4-Takt-Außenbordmotor, der größte und leistungsstärkste Außenbordmotor, den Suzuki bisher gebaut hat.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gern unsere Suzuki Marine-Händler zur Verfügung.



[www.suzuki-marine.de](http://www.suzuki-marine.de)  
SUZUKI DEUTSCHLAND GMBH  
Suzuki-Allee 7, 64625 Bensheim

## Ein Baufachberater ist ein Mensch.

Diese einleitenden Aussagen geben einen Einblick in die Anforderungen an die Funktion des Baufachberaters und gleichzeitig an die Unmöglichkeit, diese Anforderungen stets in Absolutheit zu erfüllen. Dennoch oder vielmehr gerade deswegen ist es von großer Bedeutung, mit einem Höchstmaß an Professionalität an die gestellten Aufgaben heranzugehen.

## Die Funktion des Baufachberaters

Der Baufachberater ist eine im Inlandseinsatz noch relativ junge Funktion. Entstanden ist die Position aus den von Michael Markus und Susanne Hirschberger initiierten Lehrgängen der Universität Karlsruhe zu Beginn des Jahrtausends. Die Inhalte orientierten sich an den Arbeiten von Maack, am System des Schadensplatzberaters der Schweiz, an Sicherungstechniken aus dem THW und vor allem auch an den Ergebnissen eigener Forschungsarbeit der beiden Karlsruher. Diese für alle Hilfsorganisationen offenen Lehrgänge wurden wenige Jahre später an der Bundesschule Hoya als Anregung genommen und zu einem auf das THW zugeschnittenen Lehrgang mit zusätzlichen Themen erweitert. Seit zwölf Jahren gibt es damit die Qualifikation Baufachberater offiziell im THW. So ist es an der Zeit, die Aufgaben, Rechte und Pflichten dieser Position im Einsatzgeschehen organisationsübergreifend zu erläutern. Die Funktion des Baufachberaters orientiert sich dabei einerseits an der Funktion SSO – dem safety- and security-officer aus dem internationalen Bereich – und andererseits am inländische Fachberater (FB) mit Spezialgebiet.

Gekoppelt an die Einsatzszenarien Objekt- und Gebäudeschäden ist es somit die Aufgabe

des Baufachberaters,

- die Einsatzleitung in ihren Entscheidungen zu beraten und unterstützen;
- die Informationseinholung zum Einsatzszenario zu unterstützen (UGOEL);
- das strukturelle Bindeglied zwischen Informationsgebern und Entscheidern zu bilden;
- Untereinheiten und deren Führungspersonal in die optimale Umsetzung ihrer Einsatzaufgabe einzuweisen;
- auf Gefahren hinzuweisen und potentielle Gefahrenmomente zu entschärfen (entschärfen zu lassen);
- Lösungsvorschläge für anstehende Aufgaben (Sicherung, Zugänge, Rettungsoptionen, Spezialgerät, Spezialkräfte) zu erarbeiten;
- auf Optimierungsmöglichkeiten im allgemeinen Einsatzumfeld (Raumordnung, Zeitplanung, Logistik usw.) hinzuweisen.

Die Einsatzerfahrung des letzten Jahrzehnts zeigt, dass der Baufachberater den Verlauf von Einsätzen positiv beeinflussen kann. Damit dies eintritt, sind

jedoch mehrere Kriterien zu erfüllen:

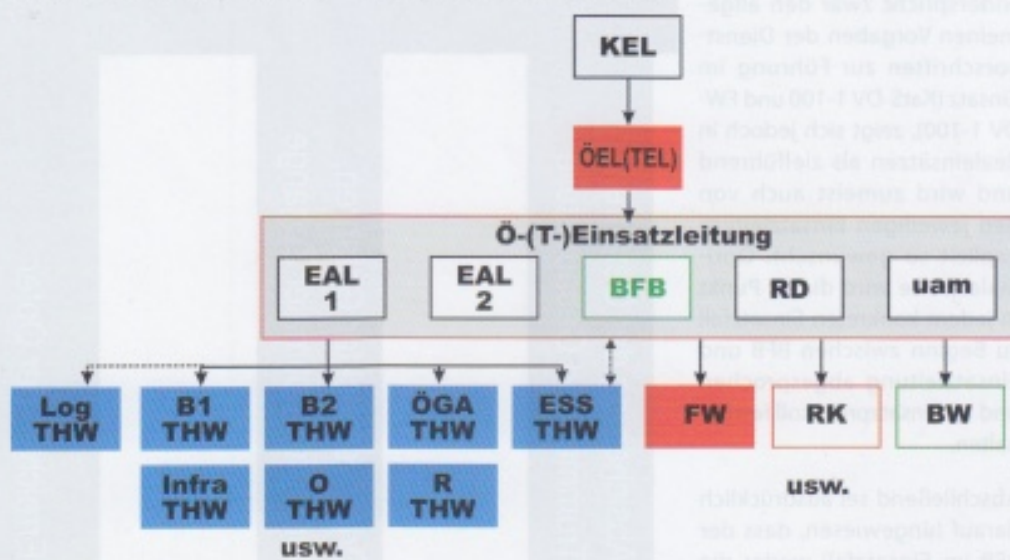
- Fundierte Ausbildung der als Baufachberater eingesetzten Kraft
- Ausgeprägter Erfahrungshorizont des BFB speziell in den Bereichen Bergung, Führung und Kommunikation
- Richtige Eingliederung des Baufachberaters in das Einsatzgeschehen
- Zusammenarbeit auf der Basis gegenseitigen Vertrauens

Die Auflistung lässt erkennen, dass die Ansprüche an den Baufachberater durchaus hoch sind.

Die derzeitige Einsatzfrequenz in Bezug auf Schadenslagen mit Gebäudebeteiligung im deutschsprachigen Raum ist relativ gering, sodass ein Aufbau von Erfahrungswerten lange Jahre aktiver Einsatzfähigkeit voraussetzt. Um diese Zeitspanne auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, ist ein intensiver Austausch des als BFB aktiven Personenkreises zu verschiedensten Schadensszenarien von erheblicher Bedeutung.

Gemäß seiner Funktion ist der Baufachberater beratendes Mitglied des Einsatzleiters, der

technischen oder örtlichen Einsatzleitung oder eines Einsatzabschnittsleiters. In dieser Funktion ist er unabhängig von seiner Stammorganisation, er wird also der eigenen Einheit (FW, THW, RK...) entzogen und nimmt seine organisationsneutrale oder vielmehr organisationsübergreifende Position in der Leitungsstruktur ein. Dort berät er die Entscheider bei Bedarf in Bezug auf sein Metier. Dieses ist grundsätzlich der Einsatz bei Gebäudeschäden. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Spezialbereichen (Brückenbau, Massenbewegungen etc.), die wiederum nur entsprechend vorgebildeten Personen vorbehalten sein wird. Aber auch im Falle eines klassischen Gebäudeschadens wird der Baufachberater in aller Regel auf Spezialisten (vor Ort und im Idealfall auch überregional digital) und deren Fachwissen zurückgreifen. In diesen Fällen ist es seine Aufgabe, die einsatzrelevanten Informationen einzuholen und in Art eines Dolmetschers die Kommunikation zwischen den Fachspezialisten und der Einsatzleitung zu managen. Im besten Falle geschieht diese Informationsgewinnung nicht erst auf Anforderung durch die Entscheider, sondern auch im konkreten Einsatz bereits so vorbereitend, dass zeitliche



Position des Baufachberaters in der Einsatzstruktur (Beispiel K-Fall)

Verzögerungen weitgehend vermieden werden.

Für seine Beratungsfunktion ist der BFB verpflichtet, sich selbst ein möglichst fundiertes Bild von der Einsatzlage zu machen. Da Lagen sich dynamisch verändern, sind regelmäßige gezielte Begehungen nötig, während denen der BFB Lageveränderungen und Gefahrenanalysen durchführt, gegebenenfalls Einheiten oder Untereinheiten zu bestimmten Aspekten informiert oder befragt und die Lage in seinem Aufgabenbereich dokumentiert.

Nach den INSARAG-Vorgaben zur SSO-Tätigkeit, die derjenigen des Baufachberaters sehr nahe kommt, gibt es auch eine Art Aufsichts-Funktion des Baufachberaters:

Bei erkennbar gefährdendem Vorgehen oder akuter Gefahrenlage ist der BFB berechtigt, zeitlich begrenzt Führungsfunktion zu übernehmen. Dies bezieht sich konkret auf Rückzugsbefehle, Betretungsverbote und ähnliche sicherheitsrelevante Aufgaben, soweit die Tätigkeit nicht in zeitlich gleichwertiger Form durch die normale Einsatzhierarchie geleistet werden kann.

Diese Aufgabenerweiterung widerspricht zwar den allgemeinen Vorgaben der Dienstvorschriften zur Führung im Einsatz (KatS-DV 1-100 und FW-DV 1-100), zeigt sich jedoch in Realeinsätzen als zielführend und wird zumeist auch von den jeweiligen Einsatzleitern explizit so gewünscht. Optimalerweise wird dieser Punkt in jedem konkreten Einsatzfall zu Beginn zwischen BFB und Einsatzleitung abgesprochen und im Einsatzprotokoll festgehalten.

Abschließend sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der BFB im Einsatzfall weder die Zeitspanne noch alle Werk-

zeuge zur Verfügung haben kann, um eine umfassende statische Bewertung im Sinne eines Gutachtens zu erstellen. Dies ist auch für die Erfüllung seiner Funktionen nicht vonnöten.

Vonnöten ist jedoch eine bewusste Fokussierung des BFB auf das gemeinsame übergeordnete Einsatzziel, um stets aus dem Portfolio an Lösungsoptionen das effektivste vorschlagen zu können. Hier helfen neben den in der Ausbildung erlernten spezifischen Bewertungssystemen Ablaufschemata zur Einsatzbewältigung:

#### Die 5 Phasen der Bergung

Die Fünf-Phasen-Taktik nach Maack ist zentrales Ablaufschema im Einsatz mit Baustrukturen und soll hier – da im THW allgemein bekannt – nicht weiter erläutert werden. Natürlich sind die fünf Phasen auch für die Arbeit des Baufachberaters als Arbeitsinstrument von zentraler Bedeutung.

Neben dieser Systematik, die mittlerweile über eine VfdB-Richtlinie auch Eingang in den Ausbildungskatalog von Feuerwehren und Rettungsdiensten gefunden hat, ist noch eine weitere Handlungs-Struktur bedeutsam:

#### Die vier Säulen der Rettung

Im Gegensatz zur den fünf Phasen betrachtet die Vier-Säulen-Taktik (siehe Grafik unten) die Einsatzabläufe Individuen-bezogen. Erfahrungen der letzten Jahre zeigten immer wieder, dass die starre Fixierung auf die fünf Phasen zu Versäumnissen bei der Rettung Einzelner geführt oder solche Versäumnisse zumindest ermöglicht haben.

Die vier Säulen der Rettung symbolisieren die Handlungsbereiche, die bei der Rettung Betroffener aus Gebäudeschäden zwingend abzuarbeiten

sind. An erster Stelle steht dabei stets die weitgehende Absicherung drängender und auffälliger erheblicher Gefahren. Ziel im Sinne der Fürsorgepflicht ist es dabei, die Rettungskräfte nicht über das unabwendbare Maß hinaus Gefährdungen auszusetzen (Säule 1). Dem folgt die intensive Erkundung. Hauptaugenmerk dabei ist es, neben dem Auffinden der Opfer verdeckte Gefahren zu erfassen (und natürlich wiederum gemäß Säule eins zu sichern oder abzustellen) und auch die besten Alternativen zum Erreichen der Betroffenen zu ermitteln (Säule 2). An Stelle drei steht das gezielte Vordringen zu den Opfern mit dem Ziel, Gefährdung für Retter und Betroffene soweit wie möglich zu vermeiden. Die vierte und letzte Säule ist schließlich die eigentliche Rettung der Opfer aus dem Schadensobjekt heraus.

Innerhalb dieser Säulen der Rettung bewegt sich bei Schadenslagen mit Personenbeteiligung der Aufgabenschwerpunkt des Baufachberaters.



## Retten bei Gebäudeschäden aller Art

Absicherung der Gefahren,  
Trümmer und Gebäudeteile

Orten verdeckter Gefahren,  
der Opfer, optimaler Zugänge

Erreichen der Opfer

Rettung der Opfer

Die vier Säulen der Rettung nach Rühl & Wellenhofer

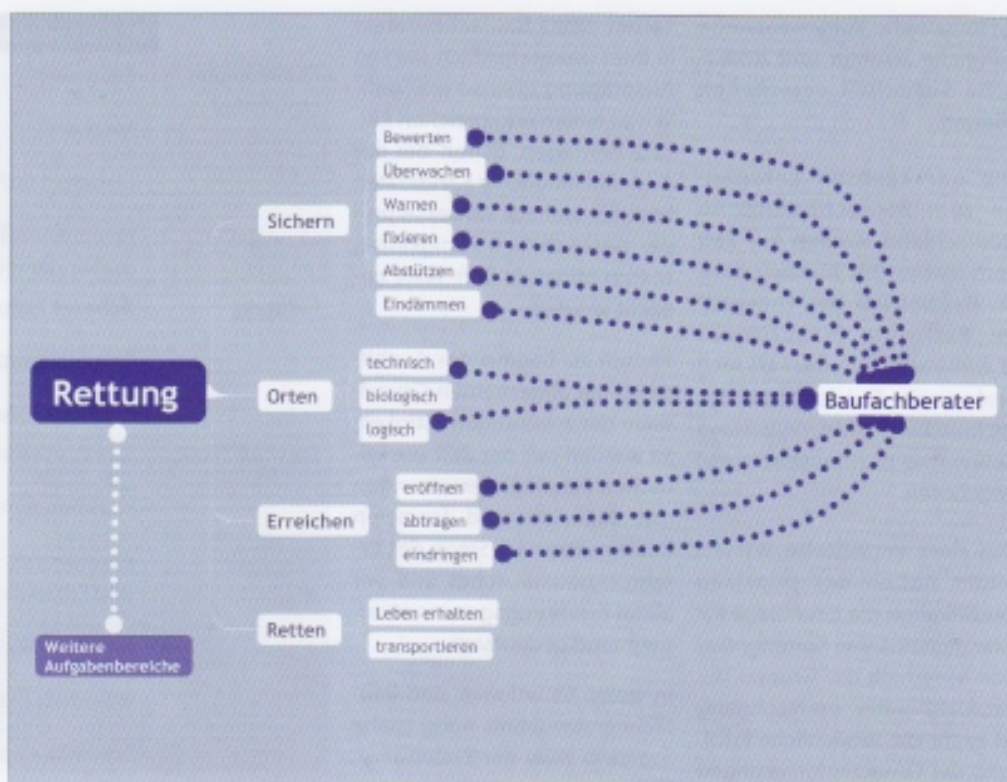
Je nach Schadenslage variiert die Bewältigung der einzelnen Säulen von einfach bis hochkomplex. Eine detailliertere Aufschlüsselung zeigt Abbildung 3 (siehe Grafik rechts).

Selbstverständlich können auch hier gewisse Bereiche parallel bearbeitet werden, sofern sich die Arbeiten nicht gegenseitig behindern. Es ist jedoch von großem Vorteil, sich der Ablaufstruktur bewusst zu bedienen, um in der Vorplanung Versäumnisse zu vermeiden.

### Rechtliche Position des Baufachberaters

Die rechtliche Position des Baufachberaters ist der jedes anderen Fachberaters (und jeder Einsatzkraft allgemein) im Einsatz gleichgestellt.

Wichtig ist jedoch darüber hinaus die bewusste Auseinandersetzung mit möglichen Bedürfnislagen anderer Behörden von vorneherein: Speziell der Baufachberater sammelt im Einsatzverlauf zwangsläufig Wissen, das für Strafverfolgungsbehörden und Versicherungen von hohem Wert sein kann. Es ist aber nun gerade nicht die Aufgabe des Baufachberaters, dieses Wissen für andere zu sammeln und zu dokumentieren, vielmehr muss die Informationsakquise am originären Einsatzzweck orientiert und auf diesen begrenzt werden. Das Zurverfügungstellen von dokumentiertem Wissen ist nachträglich oft möglich, allerdings darf das Erfassen und Dokumentieren von zusätzlichen Informationen nicht zulasten der eigentlichen Funktionen und Aufgaben des Baufachberaters erfolgen. Darüber hinaus muss auf Verschwiegenheit in Bezug auf von Betroffenen erhaltene Informationen hoher Wert gelegt werden, da nur so eine Vertrauensbasis geschaffen werden kann, die es ermöglicht, sicherheitsrelevantes Wissen für die Einsatzkräfte abzurufen.



Unteraspekte der vier Säulen der Rettung und ihre Vernetzung zum Aufgaben-spektrum des Baufachberaters

Zusammengefasst ist es der Einsatzzweck des Baufachberaters, den Betroffenen Hilfe zu leisten. Der berechtigte Wunsch auf Amtshilfe tritt demgegenüber als Nebenzweck in den Hintergrund.

### Qualifikation und Ausbildung des Baufachberaters

Die Komplexität der Aufgaben und die Vielfalt der möglichen Schadensbilder erfordern eine fundierte Ausbildung der in Frage kommenden Personkreise; neben einem Werde-

gang im Bergungsdienst ist idealerweise auch ein beruflicher Hintergrund aus dem Bereich der Baubranche mit Entscheidungskompetenz sinnvoll.

Wichtigstes Ausbildungskriterium zur Eignung für die Berufung zum Baufachberater ist hingegen ohne Zweifel eine möglichst umfassende Erfahrung aus dem Bereich der Einsätze mit Gebäudeschäden sowie eine Historie als Führungskraft oder zumindest als Unterführer.

Natürlich kann und muss es somit bei entsprechender Eignung auch Personenkreisen möglich sein, Baufachberater zu werden, ohne jedes einzelne dieser Kriterien zu erfüllen: So sind kompetente Vertreter derzeit sowohl aus den Reihen von Rettungsdiensten, Feuerwehren und auch unabhängigen Instituten zu finden; ebenso gibt es exzellente Kräfte ohne berufliche Fachnähe zum Bauwesen, die der chaotischen Einsatzlage aber durch Einsatzerfahrung im Zusammenhang mit Gebäudeschäden und

	Ausbildung	Bedeutung
Vorbedingung	Beruflicher Hintergrund aus dem Baubereich (Ingenieur, Techniker,...)	soll
Vorbedingung	Kapazität zur Bewertung mechanischer Einflüsse	muss
Vorbedingung	abgeschlossene Basis- und Fachausbildung im Kat5	muss
Vorbedingung	Abgeschlossene Ausbildung zum Führer oder Unterführer	muss
Vorbedingung	fundierte Einsatzerfahrung in Realeinsätzen mit akuten Bauschäden	muss
Start	Erfolgreicher Abschluss „Institutioneller Lehrgang zum Baufachberater“	muss
Nachleistung	Laufende Fort- und Weiterbildung	muss
Nachleistung	Überregionaler Informations- und Erfahrungsaustausch	muss

systematische Vorgehensweise hilfreiche Struktur und zusätzliche Sicherheit verschaffen können.

Die anerkannten Lehrgänge zum Baufachberater in Deutschland werden zur Zeit vom Institut für Management im Baubetrieb der Universität Karlsruhe (<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/~USAR/>) und von der Bundesschule des Technischen Hilfswerks in Hoya ([www.thw-bundesschule.de](http://www.thw-bundesschule.de)) angeboten.

Das dort vermittelte Wissen bildet neben der primären Qualifikation die Grundlage für eine gemeinsame Kommunikation innerhalb der Gruppe der Baufachberater. Im Nachgang ist es für die tatsächliche Erfüllung der Einsatzanforderungen zwingend erforderlich, sich kontinuierlich mit dem Themenkomplex auseinanderzusetzen.

Geeignete Methoden dazu sind in Tabelle 2 aufgelistet.

Darüber hinaus sollte man allerdings auch nicht vergessen, dass die individuellen Fähig-

keiten eines Baufachberaters in ihrer unterschiedlich starken Ausprägung ebenso maßgeblich zu einem erfolgreichen Einsatz beitragen. Schon bei der Auswahl möglicher Kandidaten bzw. für weitere Verbesserung der persönlichen Fähigkeiten sollten folgende Soft Skills beachtet werden:

Stehen zu Beginn der Ausbildung die allgemeinen Grundsätze der zukünftigen Tätigkeit, so werden mit der Zeit die kritischen Auseinandersetzungen mit eigenen und fremden Realeinsätzen im Sinne des Erfahrungsaustausches und vor allem Erfahrungsgewinnes zunehmend bedeutsam.

In vielen Situationen sind Baufachberater-Teams nötig (siehe Szenario zwei der Einleitung). Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit regelmäßiger überregionaler Zusammenarbeit. Diese sollte auch genutzt werden, um Einsätze kritisch(!) nachzubesprechen und Einsatzstellen nachzubegehen, um Erkenntnisse über die Richtigkeit getroffener Entscheidungen der „heißen“ Einsatzphasen zu erhalten.

	Wünschenswerte Eigenschaften
Qualifikation (vgl. oben)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bauwesen</li> <li>- Mechanik</li> <li>- (Arbeits-) Sicherheit</li> <li>- Fähigkeiten/Potentiale des THW und anderer Organisationen</li> </ul>
Führung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sicheres Auftreten</li> <li>- Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Durchsetzungsfähigkeit</li> </ul>
Persönlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stressresistenz und innere Ruhe</li> <li>- ständige Bereitschaft zur Weiterbildung</li> <li>- permanente Selbstreflexion und Objektivität</li> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Offenheit gegenüber Ideen Dritter</li> <li>- Schnelle Anpassung an neue Lagen</li> </ul>

Ziel muss es sein, aus jedem Einsatz – egal ob eigener oder fremder – Lehren zu ziehen.

Überspitzt formuliert verhält es sich dann bei aktiven Baufachberatern wie bei gutem Rotwein: Sie werden mit den Jahren besser. Anders ausgedrückt: Nachhaltigkeit in dieser

Funktion sichert eine gute Einsatzeffizienz.

Nur wer sich laufend mit der Thematik „Einsätze bei Gebäudeschäden“ auseinandersetzt, wird im Ernstfall als Baufachberater qualifiziert helfen können.

Thomas Weilenhofer - red

Tab. 2	Fortbildungsoptionen	Bemerkung
institutionell	Fortbildungslehrgänge	THW-Bundesschule oder Universität Karlsruhe
institutionell	Besuch internationaler Lehrgänge	z. B. Schadensplatzberater Schweiz
regional	Kritische Analyse und Nachbearbeitung vergangener und aktueller Einsätze	
regional	Planspiele zu möglichen Schadensszenarien an konkreten Objekten der Region	
regional	Verinnerlichen der regional vorhandenen Strukturen und Optionen	Organisationen Sondergerät KRITIS
überregional	Besuch von Baufachberater-Tagungen	SSO-Tagungen
überregional	Vorbehaltloser Erfahrungsaustausch mit BFB-Kollegen zu Realeinsätzen	
individuell	Wiederholen und Vertiefen relevanten Wissens	
individuell	Szenarien nachvollziehen und Alternativen durchdenken	

Schadenseinstufung, Gefährdungsbeurteilung und Hilfe zur Selbsthilfe; Beratung und Einweisung Betroffener in Simbach durch Baufachberater (BFB) Harry Wieberger.



Vielfalt des Aufgabenspektrums eines Baufachberaters

Gebäudetriage in Großschadenslagen: Begehung Nr.38 an diesem Tag durch BFB Harry Wieberger in der Umgebung von Simbach.



Besprechung der Einsatzleitung der Feuerwehr Berchtesgaden (Einsatzleiter Anton Brandner) mit Baufachberater-Team Harald Wieberger und Thomas Wellenhofer über die weitere Vorgehensweise nach dem Aufprall eines LKW in ein Einfamilienhaus.



(Fotodruck mit freundlicher Genehmigung von Aktivnews - Foto: Peter Helfer)